Info 03 Agaplesion

Wir sind es wert

Mehr Demokratie in den Agaplesion-Konzern

Die gute Nachricht

Nach dem Diakonieklinikum in Hamburg fallen nun seit dem 1. Oktober 2014 die niedersächsischen Agaplesion-Arbeitnehmerinnen und -Arbeitnehmer unter den Geltungsbereich des Tarifvertrages Diakonie Niedersachsen. Ein voller Erfolg für die dort tätigen Kolleginnen und Kollegen. Über Jahre wurde dafür gekämpft und auch gestreikt. Etwa 5.000 Beschäftigte genießen ab sofort den Schutz eines echten Tarifvertrages.

Die schlechte Nachricht

Für die restlichen Agaplesion-Kolleginnen und Kollegen gelten kirchliche Regelungen unterschiedlichster Art auf Basis von Einzelvereinbarungen, die kein Mensch kennt. Transparenz und Gerechtigkeit sieht anders aus. Deshalb: **Her mit dem Tarifvertrag für den ganzen Konzern.**

Ein Konzern ohne Demokratie

Um die 20.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind im Agaplesion-Konzern beschäftigt. Mehr als eine Milliarde Euro Umsatz lautete vor einigen Wochen eine Meldung in der Fachpresse.

Nächstenliebe und Wertschätzung, Verantwortung und Transparenz, Professionalität und Wirtschaftlichkeit, gekoppelt mit der christlichen Basis, dies sind die Stichworte für das neue Leitbild im Konzern (siehe auch Agaplesion aktuell, Januar 2014, Seite 7).

Teure Hochglanzbroschüren verbreiten gute Laune, der Patient wird umworben, das bringt ja die Einnahmen. Wohlfühlatmosphäre wird verbreitet, diese prägt die offiziellen Veröffentlichungen. **Es reicht!**

Statt Hochglanzzeitungen, teurer Straßenplakate, salbungsvoller Worte, ständigem Optimierungsgerede, Ausgliederungen und vieler anderer Managementmaßnahmen benötigen wir echte Mitbestimmung der Beschäftigten im gesamten Konzern. Denn die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ihren Interessenvertretungen wissen in der Regel, wo der Schuh drückt. Demokratie ist ein Fremdwort für die Konzernspitze.

Die schlechte Nachricht

Seit Jahren fordern die Interessenvertretungen gemeinsam mit ver.di einen Tarifvertrag »Mitbestimmung«, da für den Kirchenkonzern nicht die üblichen weltlichen Mitbestimmungsregelungen gelten. Dr. Horneber und sein Aufsichtsrat mauern und hüllen sich in Schweigen. Selbst der vor wenigen Monaten gestartete Versuch, eine Vereinbarung über eine Konzerninteressenvertretung ohne echte Mitwirkungsrechte auszuhandeln, endete im Schweigen des Dr. Horneber.

Die gute Nachricht

Die Interessenvertretungen haben die windigen Scheinangebote der Konzernspitze abgelehnt und fordern auch für die Konzernmitbestimmung einen Tarifvertrag.

ver.di

Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Das Allerletzte!

»Verantwortung ist deine Berufung. Starte jetzt die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin.«
Top gestylte, durchtrainierte Werbemenschen warben für eine Ausbildung im Agaplesion-Konzern.
»Königin der Nacht« oder »Athlet des Korridors«, so wurden diese Modellkolleg/innen auf den Werbeträgern betitelt.

Illustration: Matthias Berghahn, Bielefeld

ver.di meint: Wir haben nichts gegen gute Werbung, aber die Realität in der Welt der Pflege sieht anders aus. Oder?

Bilder zur Plakatserie unter:
http://bit.ly/facebookkönigin

V.i.S.d.P.: Sylvia Bühler, ver.di-Bundesvorstand, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin | Bearbeitung: Berno Schuckart-Witsch

Wir fragen euch:

Bist du eine Königin der Nacht oder ein Athlet, der über die Stationen sprintet?

- ◯ Ja
- ◯ Nein
- ◯ Weiß nicht

Was wünscht du dir von deinem Arbeitgeber?

- ◯ Tarifverträge mit guter Bezahlung
- ◯ Neue Turnschuhe
- ◯ Oder mehr Personal
- ◯ Ein Krönchen

Diesen Fragebogen kannst du bei ver.di oder deiner MAV zurückgeben.
Oder gleich faxen an ver.di Bund **030 69563430**.
Die ersten zehn Eingänge erhalten ein kleines Geschenk.
(Name und Anschrift nicht vergessen!)

www.mitgliedwerden.verdi.de
www.streikrecht-ist-grundrecht.de

ver.di

Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte Dienstleistungs-gewerkschaft